



Wolfgang Drewitz und Eva-Mary Kohn

in Berlin: Sieg am See

Berlin

Tegeler See Trophy
 Ehrungen

Brandenburg

Jubiläum in Finsterwalde

Sachsen

Zwickauer Dance
 Contest
 Tanzen mit Kindern
 Tanzsportfestival Leipzig

Thüringen

Landesmeisterschaften
 Ausflug nach Potsdam

Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin:
 Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag
 Landesredakteurinnen und v.i.S.d.P.:
 Berlin: Sibylle Hänchen
 Brandenburg: Constanze Hildebrandt
 Sachsen: Rebecca Schöne,
 Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel
 Thüringen: Sylvia Schlossus

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: René Bolcz

Doppelt bis vierfach

Viele Mehrfachstarts bei der Tegeler See Trophy

Zum zweiten Mal fand am ersten Oktoberwochenende die vom TSZ Blau Gold Berlin ausgerichtete Tegeler See Trophy statt. Die Turnierstätte Palais am See präsentierte sich mit den Seeterrassen meisterlich geschmückt, da in diesem Rahmen am 1. Oktober der Deutschlandpokal der Senioren III ausgetragen wurde (Bericht im überregionalen Teil).

Jede Klasse (außer den Sonderklassen) wurde zweimal angeboten. Von den damit geschaffenen Doppelstartmöglichkeiten in verschiedenen Altersgruppen der Senioren wurde reichlich Gebrauch gemacht. 32 Turniere standen auf dem Programm. 314 Meldungen waren im Vorfeld eingegangen, am Ende standen 273 Starts von Paaren aus zwölf Landesverbänden zu Buche. Dabei gab es 16 Paare, die viermal starteten, 23 Dreifachstarter und 43 Doppelstarter. Viele Paare hatten bereits im letzten Jahr zu der Veranstaltung gefunden und manch ein

„bekanntes“ Paar nahm auch in diesem Jahr wieder den begehrten Pokal mit nach Hause.

Zwei kleine Turniere fanden schon am Freitagabend statt. Sieger in der Senioren III B wurden Michael und Heike Fredrich (TC Classic), ein Paar, das einigen noch als erfolgreiches und konditionsstarkes Paar vom letzten Jahr in Erinnerung sein dürfte. Die beiden setzten sich auch an den anderen Tagen gegen ihre Konkurrenz durch. Auch das Ehepaar Puttkammer (1. TSC Dessau), Sieger in den B-Klassen 2015, war wieder da und gewann diesmal in der Senioren III A. Anschließend saß man gemütlich mit einigen Clubmitgliedern und Paaren vom Vorabend-Check-in für den Deutschlandpokal beim gemeinsamen Pastaessen zusammen.

Während an den ersten Tagen die Technik sehr gut funktionierte, begann Tag vier mit einem kleinen Problem: die Digis wollten in einem Saal nicht mitmachen. Kein Problem war der Umstieg auf die früher übliche Papierwertung im ersten Turnier. Dank fachkundiger Hilfe aus den Vereinsreihen spielten ab dem zweiten Turnier auch die Digis wieder mit.

Doppelsieger wurde das Ehepaar Boldt (TC Classic). Zunächst siegten sie in der III D (10 Paare), gewannen auch die III C (8 Paare) und stiegen in der B-Klasse (17 Paare) als Dritte noch einmal auf das Treppchen.

Herausragend war auch die Leistung von Dr. Philipp Vana/Corina Städtler (TTC Gelb-Weiss Hannover), die am Montag die

Senioren I und II C sowie die II B-Klasse mit allen Bestwertungen gewannen. Da hatte sich die weite Anreise doch gelohnt!

Ein erfolgreiches Wochenende wurde es für die neue Paarkombination Michael Lennig/Kathrin Wulf (Askania TSC). Sie gewannen an beiden Tagen und gaben nur wenige Bestwertungen ab.

Ebenfalls ein Neuanfang war es für Zbigniew Rybarczyk/Bianca Strauß (TSZ Blau Gold). Die beiden traten nach nur einem halben Jahr Training und jahrelanger Turnierpause zu ihren ersten gemeinsamen Turnieren an. Das Ergebnis: Platz eins an beiden Tagen.

Zwei Siege in der Senioren III A ertanzten sich „zu Hause“ Detlef Zinndorf/Kerstin

Termin 2017

Die Tegeler See Trophy findet im nächsten Jahr zu folgendem Termin statt: 29.09.-03.10.2017. Höhepunkt wird der Bundesmannschaftspokal der Senioren II S sein.



Senioren III A: Detlef Zinndorf/ Kerstin Meinecke.



Senioren II S: Patrick und Sabrina van der Meer.

Meinecke (TSZ Blau Gold) und rücken damit immer näher an die S-Klasse heran.

Als einzige Turniere mussten die IV B- und A-Klasse an beiden Tagen kombiniert ausgetragen werden. Der Gesamtsieg ging an beiden Tagen an das Ehepaar Zimmer.

Nur jeweils ein Turnier tanzten die Paare der II und IV S. Ein besonderer Dank geht an die S-Wertungsrichter, die nach ihrem Einsatz beim Deutschlandpokal einsprangen, damit am Sonntag die Turniere nicht mangels Wertungsrichter ausfallen mussten. Beide Sieger der S-Klassen kommen

aus Berlin. In der Senioren IV gingen zwölf Paare an den Start: es siegten Wolfgang Drewitz/Eva-Mary Kohn (Askania-TSC). Das Treppchen in der Senioren II war vollständig in der Hand des gastgebenden Vereins. Hier nahmen Patrick und Sabrina van der Meer den Pokal in Empfang.

Die Resonanz der Paare, Wertungsrichter und Zuschauer war durchweg positiv. Ein gut organisiertes Turnier, in dem der Zeitplan pünktlich eingehalten wurde und der für die Zukunft auch Platz für mehr Paare bietet. Zwei gut betanzbare, große Tanz-

flächen, gute Turniermusik, ausreichend Platz und Zeit zum Umziehen und Eintanzen: Was begehrt das Tänzerherz mehr? Dazu gab es die Möglichkeit, hochkarätiges Tanzen der Paare auf dem Deutschlandpokal der Senioren III zu genießen. Alles bei guter Gastronomie und herrlicher Tegeler Umgebung. Dank aller Helfer und Beteiligten war es eine gelungene Veranstaltung.

Die Tradition der Trophy soll fortgesetzt werden. Die Vorbereitungen für das nächste Jahr laufen bereits.

Kerstin Müller/Sibylle Hänchen

Vorhang auf!

Von der Turnierfläche auf die Showbühne

Während die Formationen des Jazz- und Modern Dance Ende Juni Saisonabschluss gefeiert und ihren wohlverdienten Urlaub angetreten sind, ging es für „Outfaced“ erst in die heiße Phase. Bereits seit Herbst letzten Jahres arbeiten sie an ihrer neuen Show „FUNKstille“, die Ende August Premiere auf Usedom feierte.

Wer sich im JMD auskennt, dem ist der Name „Outfaced“ mit Sicherheit nicht fremd. Jahrelang tanzte die Gruppe des Tanzverein 90 Berlin als „The Face“ in der 1. Bundesliga und nahm schließlich 2015 mit dem vierten Platz bei der Deutschen Meisterschaft Abschied vom Ligageschehen. Die Smallgroup „Outfaced“ feierte im Dezember 2014 mit dem vierten Platz bei der Weltmeisterschaft in Mikolajki ihren größten Turniererfolg.

Mit ihrem Rücktritt vom Turnierge-schehen haben die Tänzerinnen und Tänzer aus Berlin dem Tanzen noch lange nicht Lebewohl gesagt. Die Leidenschaft ist nach wie vor geblieben, die Fläche zwar etwas kleiner geworden, dafür aber viel mehr Zeit und Raum für Kreativität hinzugekommen, die nun in knapp zwei Stunden statt nur drei bis vier Minuten entfaltet werden kann. Das Ergebnis ist ein vielfältiges Showprogramm, in dem nicht nur jeder Tänzer seine individuellen Stärken zeigen, sondern sich die gesamte Gruppe auch in ihren unterschiedlichsten Facetten präsentieren kann. Kostüm-, Bild- und Musikwechsel im Minutentakt – so abwechslungsreich sieht

man Jazz- und Modern Dance selten. Was bei Turnieren zumindest auf nationaler Ebene noch verboten ist, konnte die Trainee-rin Katja Geisler, der kreative Kopf der Gruppe, nun vollends ausschöpfen: Requisiten wie Telefonbücher, Computermäuse, Lichter, Handtücher oder leinwandgroße Spiegel sorgen für immer neue Bilder.

Allerdings ist die Outfaced Dance-Company auch schon ein alter Hase, was das Showleben angeht. Bereits 2005 stellte sie ihre erste Show auf die Beine und präsentiert seitdem alle zwei bis drei Jahre ein neues Programm an den Theatern der Vorpommerschen Landesbühne. In ihrer mittlerweile vierten Bühnenshow widmet sich die Company einem ganz aktuellen Thema, mit dem sich wohl jeder identifizieren kann: die Digitalisierung unseres Alltags.

Dabei vertanzten sie das Szenario einer Welt ohne Smartphone und machen eine kleine Reise durch die mediale Vergangenheit: Von Rauch- und Morsezeichen über Telefonzelle und Schreibmaschine bis zu Kabelfernsehen und Kassettenrekorder – längst vergessene Kommunikationsmittel aus der Vergangenheit werden tänzerisch wieder zum Leben erweckt,

eingebettet in eine charmante Geschichte und gepaart mit jeder Menge Humor. Aber nicht nur für die Zuschauer gibt viel zu schmunzeln, auch die Tänzerinnen und Tänzer selbst haben sichtbar Spaß auf der Bühne und genießen es vor allem, nicht von Wertungstafeln, sondern einzig vom Lachen und Applaus des Publikums beurteilt zu werden.

Um „Outfaced“ als Turniermannschaft ist es vielleicht ruhig geworden, der Tanzwelt ist die Gruppe aber weiterhin erhalten geblieben. Mit „FUNKstille“ beweisen sie wieder einmal, dass Jazz- und Modern Dance nicht nur eine Form des Tanzsports ist, sondern auch wunderbar als abendfüllendes Bühnenprogramm funktioniert.

Friederike Schulz

Funkstille bei Outfaced.
Foto: privat





Wilhelm Sommerhäuser.
Foto: privat

Bundesverdienstkreuz für Wilhelm Sommerhäuser

Wilhelm Sommerhäuser wurde am 7. September der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland am Bande verliehen. Im Rahmen einer kleinen Feier nahm der Staatssekretär für Wirtschaft, Technologie und Forschung, Dr. Hans Reckers, im Beisein der Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler, des Bezirksstadtrats Daniel Krüger und Mitgliedern der BVV Tempelhof-Schöneberg die Ehrung vor.

Wilhelm Sommerhäuser ist im Tanzsport als Sportler, Wertungsrichter und Funktionär bekannt. Er hat viele Jahre erfolgreich mit seiner Frau Ellen getanzt. Als Höhepunkt seiner sportlichen Karriere wurde er 1980 Deutscher Meister bei den Senioren. Von 1982-2014 war er als Wertungsrichter in Einsatz. Daneben arbeitete er im

Vorstand des Blau-Weiß-Silber zuerst als Stellvertretender Vorsitzender, danach als Vorsitzender. Nach der Insolvenz des Blau-Weiß-Silber war er als Sonderbeauftragter und dann bis heute als Stellvertretender Vorsitzender maßgeblich am Aufbau des neuen Clubs Blau-Silber Berlin beteiligt. Darüber hinaus ist er noch als Beisitzer im Hauptverein, dem OSC Berlin, vertreten.

Weniger bekannt ist, was Wilhelm Sommerhäuser in seiner beruflichen Karriere geleistet hat. Als Dipl.-Ingenieur war er viele Jahre zuerst als Abteilungsleiter, dann als Hauptabteilungsleiter und zuletzt als Technischer Direktor beim Sender Freies Berlin tätig. Im Rahmen seiner Tätigkeit war er maßgeblich an der Einführung des Farbfernsehens in Deutschland beteiligt.

Nach seiner Pensionierung engagierte er sich weiterhin ehrenamtlich im sportlichen, sozialen und politischen Bereich zum Beispiel in der Fernseh- und Kinotechnischen Gesellschaft, bei der Seniorenvertretung in Tempelhof-Schöneberg und als Vorstandsmitglied der CDU in Neu Tempelhof.

Der Blau-Silber ist sehr stolz, jemanden wie Wilhelm Sommerhäuser in seinen Reihen zu haben. In einer Zeit, in der Vereine oft nur noch als Dienstleister angesehen werden, ist er mit seinem überdurchschnittlichen Engagement ein Vorbild für uns alle. Im Besonderen zeichnet ihn aus, immer Lösungen und Kompromisse zu finden.

Karin Pfaffenbach



Ehrungen für Bernd Korn
(oben) und Torsten
Lexow. Fotos: Jürgen
Engler

Senatsehrenplakette für Tanzsportler

Der Berliner Senat zeichnet in jedem Jahr Persönlichkeiten mit der Senatsehrenplakette aus, "die sich in ehrenamtlicher oder hauptberuflicher Tätigkeit im Verein oder Verband auf Landes- oder Bundesebene [...] um den Sport besonders verdient gemacht haben." 2016 schlug der LTV Berlin zwei ehrenamtliche sowie eine hauptamtliche Person für die Verleihung dieser Auszeichnung vor, die allesamt Anfang September vom zuständigen Innensenator empfangen wurden.

Torsten Lexow wurde für sein jahrzehntelanges ehren-

amtliches Engagement im und für den Tanzsport geehrt. Als aktiver Tänzer stand er mehrfach in bedeutenden Finals, u. a. bei Deutschen Meisterschaften und den GOC. Seit 1982 ist er Wertungsrichter, inzwischen seit 2005 in der höchsten Lizenzstufe. Als Turnierleiter und Beisitzer ist er seit dem Jahr 1985 bei zahlreichen Turnieren an ihrer Durchführung beteiligt. Auf Vereinsebene, mittlerweile im TSZ Blau Gold Berlin, ist Torsten Lexow seit 1983 Sportwart.

Ebenfalls mit der Senatsehrenplakette wurde Bernd Korn ausgezeichnet. Als "dienstältestes" Mitglied eines Berliner Vereinsvorstands bekleidet er seit 43 Jahren das Amt des Sportwarts. Bernd Korn ist die Konstante seines Vereins Blau-Silber TSC Berlin und führt den Sportbereich, der einer der größten in Berlin ist, seit mehr als

vier Jahrzehnten souverän und versiert. Ob früher die Deutschlandhallengturniere des Vereins, Landes- und Deutsche Meisterschaften oder jährlich vielfache offene Turniere, er organisiert den Turnierbereich des Vereins gemeinsam mit seiner Frau.

Hartmut Neumann erhielt die Senatsehrenplakette für seine inzwischen 30-jährige hauptamtliche Tätigkeit als Geschäftsführer des SC Siemensstadt. Nicht nur den Alltagsbetrieb mit den Tennisplätzen, mehreren Fußballfeldern, zwei Hallen, Kegelbahnen und Schwimmbad organisiert er vorbildlich. Darüber hinaus hat er vielen Sportarten und damit Landesfachverbänden bei der Ausrichtung von national und international bedeutenden Veranstaltungen unterstützt.

Eva Maria Sangmeister



Medaillenregen für Tegeler Mädchen



Deutsche Meisterschaft im Twirling- und Majoretten-sport

Am 1. und 2. Oktober fand im Romain-Rolland-Gymnasium in Berlin-Reinickendorf die Deutsche Meisterschaft im Twirling- und Majoretten-sport statt. Die Twirlingabteilung des VfL Tegel richtete das Turnier schon zum dritten Mal aus. Besonderer

Anlass in diesem Jahr war das 125jährige Bestehens des Hauptvereins. Aus 173 Tänzen der zehn teilnehmenden Vereine wurden die Deutschen Meister ermittelt, wobei der VfL Tegel als einer der größten Vereine des Verbandes der EMA mit knapp 50 Tänzen an den Start ging und somit den eigenen Starterrekord brach.

Samstag begann das Turnier mit dem Standard Tradition. In dieser Kategorie

kommt es auf Marsch und Formationen an, wie man es aus Umzügen und Paraden kennt. Für die Mädchen des VfL Tegel ist das die Königsdisziplin. Neben den traditionellen Tänzen gehen die Teilnehmer auch in Dance- Cheerleaderkategorien, Technik in der Gruppe und im Einzel sowie in Show- und Tanzkategorien an den Start. Neben dem gedrehten Stab in der Hand kommen fließende Elemente aus dem Hip-Hop, Ballett und Jazz Dance hinzu.

Am Samstag konnte die Twirlingabteilung den Landesjugendwart des LTV Berlin, Martin Schmiel, und seine Stellvertreterin Eva Sangmeister begrüßen, die sich die Meisterschaft anschauten.

Anlässlich des Jubiläums des VfL Tegel traten einige Mädels an, die vor Jahren den Verein aus verschiedenen Gründen wie Umzug oder berufliche Neuorientierung verlassen hatten. Somit hatten die Mädchen des VfL nicht nur das Ziel, viele Titel zu holen, sondern freuten sich auf die gemeinsamen Momente auf der Tanzfläche.

Am Sonntagabend bei der Siegerehrung stellte sich heraus, dass die Twirlingabteilung ihr Ziel erreicht hat. Die Mädchen erzielten in der Gesamtwertung die meisten Plätze: sechs Mal Gold, elf Mal Silber, und sieben Mal Bronze. Besonders stolz sind die Mädchen auf die Titelverteidigung in ihrer Königsdisziplin.

Nina Bigalke

Die Mädels der Twirlingabteilung des VfL Tegel in Aktion. Foto: privat

Pankow tanzt in den Herbst

Am 17. September fand in der Tanzschule am Bürgerpark das Turnier um den 11. Panke-Herbstpokal des TTK am Bürgerpark statt. Angesetzt waren 13 Turniere, von denen elf stattfanden. Die Turniere der Senioren I A- und S-Klassen mussten mangels Beteiligung abgesagt werden.

Bemerkenswert war, dass in der Senioren II sowie in der Senioren III zwei Paare jeweils deutlich die D- und C-Klassen-Turniere gewannen. Reinhard und Barbara Boldt (TC Classic) gelang dies bei den Senioren III. Holger und Regina Bachmann (TSC Balance Berlin) folgten dem Beispiel wenig später in der jüngeren Altersgruppe. Beide Paare wären gerne auch in den jeweiligen B-Klasse-Turnieren angetreten, wurden aber von der eigensinnigen Turniersoftware ausgebremst, die sich partout nicht davon überzeugen ließ, die Paare in die entsprechenden Veranstaltungen aufzunehmen.



Senioren III, D- und C-Klasse: Reinhard und Barbara Boldt.

Als wahres Ärgernis erwies sich die Neigung mancher Paare, ihre Teilnahme an Turnieren nicht rechtzeitig abzusagen. So fand die Senioren II C nur deshalb statt, weil sich Lutz und Petra Lütche (Elegance Potsdam) aus der Senioren III C sehr spontan zum Start bereit erklärten – eine Absage des Turniers war wegen eines unentschuldig fehlenden Paares bereits nahezu unausweichlich geworden.

Unabhängig von diesen Randaspekten kennzeichnete den Panke-Herbstpokal eine sehr stimmungsvolle Atmosphäre. Das fachkundige Publikum machte dabei keinen Unterschied zwischen den verschiedenen Altersgruppen und Startklassen der Paare und sorgte so dafür, dass diese mit sichtbarer Freude bemerkenswerte Leistungen zeigten.

Karsten Samaschke



Senioren II, D- und C-Klasse: Holger und Regina Bachmann.

30 Jahre Tanzsport in Finsterwalde

Festwoche mit vollem Programm

Sein 30-jähriges Bestehen feierte der TSC Sängerstadt Finsterwalde mit einer Festwoche beginnend mit einem Tag der offenen Tür und beendet mit einem festlichen Ball.

Am 26. September 1986 wurde der TSC "Sängerstadt" Finsterwalde e.V. als Klub für Geselliges Tanzen gegründet und als Verein 1992 mit dem jetzigen Namen eingetragen. 30 Jahre Tanzsport in Finsterwalde sollten gebührend gefeiert werden. So bereitete der Vorstand mit Unterstützung vieler Mitglieder eine Festwoche vom 17. bis 24. September vor.

Zu Beginn (Samstag, 17. September) stand der "Tag der offenen Tür", der mit einem Sponsorenfrühschoppen eröffnet wurde. Ehrengäste, Vereinsmitglieder und Bürger waren eingeladen, den Tag gemeinsam zu erleben. So kamen ehemalige Trai-

ner und Übungsleiter, Vertreter der Stadt Finsterwalde und der Partnerstadt Eppelborn im Saarland, zu der der TSC schon jahrzehntelang enge Kontakte pflegt. Zum Auftakt präsentierten die Tänzer der Auftrittsgruppe das Markenzeichen des Vereins, Alt-Berliner Tänze, die sie seit 25 Jahren pflegen. Darüber freute sich besonders das Trainerpaar Anne und Peter-D. Winter, die diese Tanzfolge im Verein einst einführten. Ein interessantes und abwechslungsreiches Programm füllte den Tag bis spät in den Nachmittag. Die jüngsten Mitglieder, rund 60 Kinder, begeisterten nicht nur Eltern und Großeltern mit ihrem Können. Hip-Hop, aber auch Standard- und Lateintänze zeigten die Kinder im Alter zwischen sieben und 14 Jahren.

Alle 14 Übungsgruppen des Vereins präsentierten sich. So warteten die Senioren mit Tänzen aus der Übungsstunde auf und zeigten auch einen lustigen Schrubbertanz aus dem Karnevalprogramm. Eine andere Gruppe hatte extra einen Paso Doble einstudiert. Den Vogel schoss das Trainerpaar Wolf-Dieter und Kornelia Behn mit seinen Übungsgruppen mit einem Showtanz zu ABBA-Musik und

entsprechender Kleidung der 70-er Jahre ab. Sichtlich gerührt verfolgte die ehemalige Trainerin der Auftrittsgruppe die Aufführung der festlichen Tänze, da sie einen der Tänze vor vielen Jahren mit dieser Gruppe einstudiert hat.

Natürlich präsentierten sich auch die Turnierpaare des Vereins. Zwischen den Darbietungen nutzte die Vorsitzende Barbara Schemmel die Gelegenheit, Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft mit einer Urkunde und auch mit Blumen oder einem kleinen Geschenk zu ehren. Besonderen Dank und Anerkennung sprach sie Wolf-Dieter und Kornelia Behn sowie Reinhard Prinz aus, die seit 20 Jahren als Trainer im

Der LTV Brandenburg gratuliert zum 30-jährigen Bestehen.



Ehrennadel in Silber des Landestanzsportverbandes Brandenburg für die Vorsitzende Barbara Schemmel.

Verein tätig sind. Besonders geehrt wurde auch das Tanzpaar Rosemarie und Volkmar Zickert. Beide gehören dem Verein seit dem Gründungsjahr 1986 an und sind heute noch aktiv in der Auftrittsguppe. Ehren-gast Detlef Leissner zeichnete im Auftrag des Landessportbundes TSC-Sportwart Karl Schneider für seine Verdienste mit der Ehrennadel des LSB Brandenburg in Gold aus. Sichtlich gerührt nahm auch Vorsitzende Barbara Schemmel eine Ehrung entgegen: Für 25 Jahre Vorstandsarbeit und Aufbauarbeit des Vereins erhielt sie ebenfalls die Ehrennadel des LSB Brandenburg in Gold.

Viele fleißige Mitglieder des Vereins sorgten den ganzen Tag über für das Wohl der Gäste. Ein weiteres Highlight war die Autogrammstunde des ehemaligen Mitglieds Robert Beitsch. Mit elf Jahren begann er im Verein zu tanzen und erhielt das Rüstzeug für seine heutige Profilaufbahn, als Zweiter bei der Fernsehshow Let's Dance in diesem Jahr gelang ihm der große Durchbruch. Viele Fans kamen, um mit ihm zu sprechen, ein Foto zu machen und natürlich ein Autogramm zu erhaschen. Zeitweise beherrschten die Fans das gesamte Geschehen, so dass das laufende Programm unterbrochen werden musste.

Seit 15 Jahren nutzt der Tanzsportclub sein eigenes Trainingszentrum. In dessen Räumen wurden die Feierlichkeiten am nächsten Tag mit dem traditionellen Tanztee für die Bürger der Stadt und der Region fortgesetzt. Der monatliche Tanztee wurde eingeführt, als der Verein über eigene Räume verfügte, und wird vor allem von älteren Tanzbegeisterten sehr gut angenommen.

Höhepunkt und Abschluss der Feierlichkeiten waren offene Turniere und Landesmeisterschaften Standard verbunden mit einem Ball (siehe eigenen Bericht). Im Rahmen der Landesmeisterschaft gratulierte der Landestanzsportverband und überbrachte einen Scheck als Zuschuss zur Vereinsarbeit. Barbara Schemmel wurde mit der LTV-Ehrennadel in Silber geehrt. Robert Beitsch und seine Tanzpartnerin Anastasia präsentierten sich mit einer Schau. Bis auf den letzten Platz war der Saal der Gaststätte Alt-Nauendorf gefüllt. Die Tanzpaare der Sonderklasse und das Showprogramm wurden mit Begeisterungstürmen des Publikums gefeiert. Neben den Wertungsrichtern war auch das Publikum gefragt und durfte sein Lieblingstanzpaar wählen. Diesen Pokal gewannen Holger Wenzel/Sabine Linke (btc Grün-Gold der TG in Berlin).

Barbara Schemmel

Ein Wochenende voller Wettkämpfe

Zwickauer Dance Contest

Über 420 Sportler, 37 Teams, 14 Solos und 16 Duos: neuer Teilnehmerrekord bei der achten Wiederholung des Zwickauer Dance Contest in der Sporthalle Mosel am 24. September. „Wir freuen uns und sind stolz, dass unsere jahrelange, kontinuierliche Arbeit so anerkannt wird,“ freute sich Turnierleiter Mario Tischler.

Im Laufe des Tages fanden fast 600 Zuschauer den Weg nach Mosel und unterstützten die Tänzerinnen und Tänzer kräftig. Bereits am Morgen war die Halle gut gefüllt. Die Jüngsten, die Mädchen und Jungen der AK I, gingen an den Start. Sieben Teams zeigten tolle Leistungen. Von Nachwuchssorgen kann hier zur Zeit nicht die Rede sein. Das jüngste Team am Start kam vom gastgebenden Verein – Candy-Blast, im Durchschnitt 7,6 Jahre alt – tanzen seit dem Frühjahr in dieser Zusammensetzung. „Wir sind stolz, drei Teams hinter uns lassen zu können“, freute sich Trainerin Claudia Tischler. Das zweite Team der TSG Rubin, Wild Rubies, unter Trainerin Michelle Geiser freute sich über Platz zwei.

Bei den Teams der AK II kämpften ebenfalls zwei Zwickauer um den begehrten Sieg. Skyrocket überzeugte die Wertungsrichter mit einer neuen Choreografie und holte sich den Sieg. Ruby'motion belegte Platz drei.

Für eine Überraschung sorgte Pre-Owned* in der AK III. Sie freuten sich riesig über den Einzug ins Finale. Hier steigerten sie ihre Leistung noch und ließen ihre Vereinskameraden von DanceForm ya! hinter sich. Sie belegten Platz fünf.

Ebenfalls ein Novum gab es bei den Solos der AK II. Hier holten sich die Zwickauerinnen die ersten drei Plätze in der Reihenfolge Thao Do, Sally Jockisch, Karolin Kästner. Thao Do holten sich einen weiteren Sieg im Duo mit Vanessa Kloß. Ihre Freudentränen konnte sie kaum verbergen. Merle und Scarlett Rettke zeigten ebenfalls eine tolle Leistung und wurden Dritte.

Das erste Mal am Start in der großen Besetzung und nicht als Small Group waren The NoNames?! von der TSG Rubin Zwickau. Sie starteten bei den Newcomern und wurden Zweite. Komplettiert wurden die Zwickauer Erfolge von Linda Tran, die in den Solos der AK III den fünften Platz belegte. „Es ist schön, dass unser Contest auch immer wieder von Privatpersonen genutzt wird, um sich zu vergleichen. Im Solo der AK III waren hier die meisten am Start und zeigten, was mit Enthusiasmus und Liebe auch ohne große finanzielle Mittel möglich ist,“ freute sich Turnierleiter Mario Tischler.

>>



Volles Haus in Zwickau beim 8. Dance Contest. Foto: Tim Großpietsch

1. TAF Streetdance Rubin Cup

Am Sonntag erlebte die Sporthalle Mosel eine tänzerische Premiere. Die TSG Rubin Zwickau hob den 1. TAF Streetdance Rubin Cup aus der Taufe. 273 Tänzer aus vier Bundesländern holen Pokale und Medaillen in 21 Kategorien.

Die TAF (The Action Dance Federation) Germany ist der offizielle Verband für alle „modernen“ Tanzrichtungen im Tanzsport. Dazu zählen zum Beispiel Hip-Hop, DiscoDance und StreetdanceShow, die am Sonntag in Zwickau getanzt wurden. Die Wettbewerbe im Electric Boogie (Popping) und Break Dance entfielen mangels Teilnehmer.

Die weiteste Anreise hatten die Tänzer aus Bochum. Zirka 500 Kilometer liegen zwischen der Ruhrmetropole und der westsächsischen Muldestadt. Dreißig Tänzer nahmen in Autos und Kleinbussen den langen Weg auf sich und zeigten sich zufrieden mit ihrer Ausbeute an Medaillen und Pokalen. Kein Wunder, schließlich räumt der TTC Rot-Weiß-Silber Bochum bei den Deutschen Meisterschaften im DiscoDance regelmäßig fasst alle Titel ab. Da kann fast nur noch die Tanzschule Step & Dance aus Altlandsberg (Brandenburg) mithalten. Die Ausrichter der letzten Deutsche Meisterschaften im DiscoDance standen schon vor

neun Uhr mit einem großen Reisebus vor der Halle und schminkten und frisiereten die jungen Damen einfach im Freien in der Morgensonne. Selbst als offiziell die Halle geöffnet wurde, wollten sie ihren angenehmen Platz auf dem Parkplatz gar nicht räumen, obwohl sich dieser immer mehr mit Autos fühlte.

Im DiscoDance hatte die TSG Rubin Zwickau keine Tänzer am Start. Hier in Westsachsen sind eher Hip-Hop und Video-clip-Dancing angesiedelt. Da Videoclip nur ein Oberbegriff für viele verschiedene Tanzrichtungen ist, stellten sich die Zwickauer neben dem Hip-Hop auch im Streetdance-Show der Konkurrenz. StreetdanceShow ist ebenfalls ein Mix aus allen Disziplinen im Streetdance unterlegt mit einem Showfaktor, der mit einem Thema zum Ausdruck gebracht werden kann. Genau dies versucht eine Formation der TSG in den letzten Jahren immer besser umzusetzen. „Skyrocket“ gewannen mit ihrer Show „Forza Ferrari“ und hatten bei allen Wertungsrichtern zehn Punkte Abstand auf die Zweitplatzierten aus Magdeburg. Damit stehen neben den zwei weiteren Stationen des Sachsenpokals (5.11. in Grimma und 19.11. in Chemnitz) auch die weiteren Ziele in der TAF mit StreetdanceShow fest. Am 27.11. soll es nach Bietigheim-Bissingen (Baden-

Württemberg) gehen, um sich dort beim Deutschland-Cup der bundesweiten Konkurrenz zu stellen. Dann wird sich zeigen wie die jungen Zwickauer (12 bis 14 Jahre) in einer riesigen Halle mit vielen anderen Teams bestehen können.

Merle und Scarlett Rettke tanzten als Duo im StreetdanceShow. Mit einer anderen Choreografie als am Vortag verzauberten die beiden als Puppen tanzend die Wertungsrichter und holten sich ebenfalls den Sieg. Bei den Hip-Hop-Formationen Junioren ertanzten sich „The NoNames?!“ den zweiten Platz und bestätigten damit ebenfalls ihre Leistung vom Vortag.

„PreOwned*“ jubelte über ihren dritten Platz bei den Hip-Hop-Formationen Hauptgruppe. Einen Auftritt der besonderen Art hatte noch Thao Do. Motiviert vom Solo-Sieg am Vortag ging sie auch beim TAF-Turnier im Solo an den Start. Leider trauten sich mit ihr nur zwei Herren zur Einzeldarbietung. Flugs lieferten sich alle drei ein mitreißendes Battle. Thao war dabei schneller als der Supervisor der TAF, sprang unter dem Jubel der Zuschauer auf die Fläche und ließ die beiden Herren ziemlich „alt“ aussehen. Belohnt wurde das Ganze mit dem Sieg.

Mario Tischler

Tanzen mit Kindern

Ausbildung Trainer C Breitensport in Sachsen

In Sachsen wurde zum ersten Mal die Ausbildung für das Modul „Tanzen mit Kindern ab sechs Jahren“ angeboten und an zwei Wochenenden im August und im September erfolgreich durchgeführt.

Als Ausbilder hatte der LTV-Sachsen Kai Markus Dombrowski gewonnen, einen Trainer A und Experten auf diesem Gebiet, der auf eine über 25jährige Trainertätigkeit und Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zurückblickt. Er war gerne bereit, seine vielfältigen Erfahrungen und damit verbundene direkt anwendbares, aktuelles Fachwissen aus erster Hand weiter zu vermitteln.

Rebecca Schöne und Boris Rohne nahmen am 25. September die Lernerfolgskontrollen gemeinsam mit dem Ausbilder ab und gratulierten 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach bestandenen Lernerfolgskontrollen zum „Instruktor für Kindertanz“. Mit zwei weiteren Modulen und dem Sportart übergreifenden überfachlichen Ausbildungsteil besteht die Möglichkeit, die DOSB-Lizenz Trainer C Breitensport zu erwerben. Bereits Anfang des Jahres startete der LTVS als einer der Ersten nach der Neustrukturierung der Ausbildung auf das Modulare-System mit den ersten Modulen. Neben dem Grundmodul wurde Standard und Latein angeboten.

Mit der Einführung des modularen Ausbildungssystems haben erstmals auch Interessierte die Möglichkeit, eine Trainerlizenz im DTV zu erwerben und sich für den Tanzsport zu engagieren, die nicht zwingend aus dem klassischen Tanzsport wie Standard und Latein kommen. Dieses neu geschaffene Ausbildungssystem und das damit verbundene, „Über den Tellerrand hinaus schauen“ eröffnet zum einen viele neue Chancen für sportartfremde Spezialisten, die den DTV unterstützen, zum anderen endstehen so neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit in Kindergärten, Schulen, Senioreneinrichtungen etc. - ins-

gesamt eine Bereicherung für alle Beteiligten.

Sicherlich kann man mit 30 Lerneinheiten an zwei Wochenenden pro Modul nicht eine mehrjährige Ausbildung ersetzen. Ein Basiswissen und Grundhandwerkszeug kann jedoch durchaus vermittelt und weitergegeben werden, was selbstverständlich individuell von den Interessierten immer wieder weiterentwickelt werden muss.

Thematisiert wurden während der Ausbildung beispielsweise folgende Lerninhalte für den Tanzunterricht mit Kindern ab sechs Jahren:

Entwicklung koordinativer, konditioneller, psycho-sozialer, kreativer, musikalischer und tänzerischer Fähigkeiten. Außerdem Grundsätzliches zum organisatorischen Rahmen des Tanzunterrichtes sowie Stundenaufbau und Erlernen elementarer Bewegungsformen. Dabei wurden einfache Choreographien erlernt und von den Teilnehmern individuell weiter entwickelt.

Um eine Verbindung zu den Modulen Latein und Standard herzustellen, wurden praktische und kindgerechte Beispiele zur Hinführung zum Lateintanzen mit Kindern ab sechs Jahren unterrichtet.

Die beiden unterstützenden Vereine, der TK Blau-Gold Leipzig und der TSC Excelsior Dresden, haben sehr gut mit dem LTV-Sachsen zusam-

mengearbeitet und sich sehr umsichtig – fast schon familiär – um die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie den Referenten gekümmert.

Für die ersten Teilnehmer der Ausbildung besteht nun die Möglichkeit, neben dem Instruktor-Titel auch die DOSB-Trainerlizenz zu erwerben. Für 2017 sind weitere Module in Sachsen in Planung, zum Beispiel Hip-Hop. Der LTVS strebt eine enge Zusammenarbeit mit den benachbarten Landesverbänden an, um so das Angebot möglichst zahlreicher Module zu schaffen.

2016 wurde ein solider Grundstein für die neue modulare Ausbildung zum Trainer C Breitensport gelegt. Alle Beteiligten konnten erste Erfahrungen sammeln, welche mit Sicherheit in die Optimierung der Ausbildung einfließen werden.

Kai Dombrowski/Rebecca Schöne

*Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihrem Ausbilder, Rebecca Schöne und Boris Rohne nach erfolgreicher Prüfung.
Foto: Rebecca Schöne*



Drei atemlose Tage in der Messe

Premiere für das
Internationale
Tanzsportfestival Leipzig

Vom 14. bis 16. Oktober 2016 war die Stadt Leipzig wieder einmal im Tanzfieber. Die Tanzschule Oliver & Tina und das Tanzsportzentrum Leipzig brachten an einem Wochenende auf der Messe Leipzig ein straffes Programm voll tänzerischer Highlights unter.



Die neuen Weltmeister Anton Belyayev/Antoa-neta Popova aus Kanada. Foto: Jahr/Kapica

Die Messehalle 3 wurde innerhalb nur eines Tages in einen Tanztempel der Extraklasse verwandelt. Das riesige Parkett sorgte allein schon aufgrund seiner Ausmaße von 20 x 30 Meter für Verzückung bei allen Tanzbegeisterten. Die großzügige Auslegung des Zuschauerraumes tat dies nicht minder. Genug Platz also, um in den folgenden drei Tagen entweder selbst zu tanzen oder sich an den gezeigten Leistungen zu erfreuen.

Als Warm-up sorgte am Freitagabend eine große Fitnessparty dafür, die Menschen in und um Leipzig in Tanzstimmung zu versetzen. Zu lateinamerikanischen Rhythmen schwitzten ein paar Hundert Tänzer und brachten das erste Mal an diesem langen Wochenende die Halle zum Kochen. Als Stargast trat zum Höhepunkt der Party Loona auf und begeisterte mit ihrem Latino-Pop die Massen.

Die zentrale Veranstaltung war die Weltmeisterschaft der WDSF Professional Division über Zehn Tänze, die am Samstagmittag mit den Vorrunden begann. Die Tagesveranstaltung bot schon jede Menge ausgezeichneten Tanzsport. Die 20 startenden Paare zeigten in der ersten Runde in den beiden Sektionen schon sehr ansehnliche Leistungen, wobei einigen Paaren doch anzumerken war, in welcher Disziplin vor allem ihre Stärken liegen (oder eben ihre Schwächen). Die mehr als 500 Zuschauer spendeten begeistert Applaus und konnten sich an der lockeren Moderation des Turnierleiters Joachim Llambi erfreuen. In der obligatorischen Pause zwischen Standard und Latein sorgte das Showprogramm der Tanzschule Oliver & Tina für Er-

heiterung bei einer musikalisch-tänzerischen Weltreise.

Für die Lokalmatadoren, die aus Dresden stammenden Phil Schwarick/Annika Röhl, Jungprofis und erst vor knapp einem Monat von den Amateuren zu den Professionals gewechselt, war schon nach der Vorrunde Schluss. Auf ihrem ersten PD-Turnier hieß es vor allem, Erfahrungen zu sammeln – und wo könnte man besser lernen als im Turnier mit dem zukünftigen Weltmeister.

In der Abendveranstaltung standen das Semifinale und das Finale der WM im Vordergrund. Die festlich geschmückte und dekorierte Messehalle sorgte mit ihrer glanzvollen Atmosphäre dafür, dass einer beschwingten Ballnacht nichts im Wege stand. Für Turnierpaare und Gäste spielte

die Dresdner Galaband Fridtjof Laubner auf und begeisterte mit ihren mitreißenden Melodien. 2200 Menschen sorgten am Abend in der restlos ausverkauften Halle für eine außergewöhnliche Stimmung. Sechs Paare kristallisierten sich über das Semifinale für das Finale heraus. Von Anfang an empfahlen sich die Publikumslieb-linge Anton Belyayev/Antoa-neta Popova aus Kanada für den vakanten WM-Titel und holten sich diesen souverän mit neun von zehn gewonnenen Tänzen. Einzig den Slow Foxtrott mussten die beiden abgeben – an die Zweitplatzierten, Pavel Lopatin/Olga Lillo aus Russland. Mit der emotionalen Sie-gerehrung und überglücklichen Weltmeis-tern fand die WM ihr Ende. Den letzten Hö-hepunkt der Veranstaltung setzte das B-Team des Grün-Gold-Club Bremen, das vorher mehrere Stunden im Stau auf der A7



Workshop mit Joachim Llambi in der Glashalle der Messe. Foto: René Krüger



Aufmarsch der Nationen zur WM. Foto: Jahr/Sommerfeld

zubrachte. Im Verlauf des Abends mussten deshalb sogar die Organisatoren des gesamten Wochenendes, Tina Spiesbach und Oliver Thalheim, selbst 'ran und ihre Tanzkünste unter Beweis stellen. In einer mitreißenden Show mit zwei Breakdancern aus der Crew der Battle-of-the-Year Gewinner The Saxonz begeisterten sie das Publikum. Gegen Mitternacht brachte die Formation aus Bremen dann endlich und quasi direkt aus dem Bus ihr Thema „Rocky“ aufs Parkett und riss damit auch die letzten Zuschauer von den Plätzen.

Im vergangenen Jahr haben die Organisatoren den den Messepreis wieder aufleben lassen, der jährlich an einen dem Tanzsport in Leipzig sehr verbunden Menschen verliehen werden soll. Nur logisch, dass in diesem Jahr Joachim Llambi für seine Verdienste um den Tanzsport geehrt wurde, ist er doch seit der ersten WM im Jahr 2010 jedes Jahr als Moderator und Zugpferd mit an Bord.

Messemännchen auf WM-Parkett

Am Sonntag standen Workshops mit Motsi Mabuse, Joachim Llambi und Markus Schöffel in der Glashalle der Messe auf dem Programm, außerdem wurde das 31. Messemännchenturnier in der Messehalle 3 ausgetragen. Alle Klassen der Junioren I, Junioren II und Jugend traten auf dem erprobten WM-Parkett an. In über zehn Startklassen mit fast 100 Starts führte der TK Orchidee Chemnitz als Ausrichter die Regie und füllte den Rahmen, den das TSZ Leipzig als Veranstalter vorgab. Das international besetzte Wertungsgericht fanden dabei

genauso viel Anklang wie die Örtlichkeit selbst und die Atmosphäre vor Ort.

Auf zwei Flächen wurden am Vormittag die sechs Standardturniere ausgetragen, bei der alle Leistungsniveaus von D bis B-Klasse vertreten waren.

Die Junioren I und II D-Standard wurden durch die Paare des 1. TSC Dessau dominiert. Den ersten Platz in beiden Klassen nahmen Lukas Gerber/Michelle Poniedzialek (1. TSC Dessau) mit nach Hause.

In der Junioren I landeten die Vereinskollegen Yannick Pochner/Thorina Neundorf auf dem zweiten Platz. Auf Platz drei tanzten sich Leon Przybilla/Theresa Karisch (TSZ Leipzig). Für die beiden reichte es in der Junioren II D sogar für den zweiten Platz, Dritte wurden Robert Gründel/Klara Reimann ebenfalls aus Dessau.

Einer der Abräumer des Tages waren Daniil Ketov/Lea Mirmov (TSZ Odeon Hannover), die Junioren II C und Jugend C gewannen. Das war den beiden offenbar nicht genug. Am Nachmittag gewannen sie außerdem die Lateinturniere der Junioren II und Jugend C und nahmen somit vier vier der begehrten Messemännchen mit nach Hause.

Das siebte Lateinturnier und somit das dreizehnte Turnier des Tages bildete den krönenden Abschluss des Tanzsportfestivals. Jugend B- und A-Klasse wurden hier kombiniert. Um allen Anwesenden in der Messehalle 3 noch einmal richtig einzuheizen, entschied sich der Turnierleiter, Tobias Krüger (TK Orchidee Chemnitz), den Paaren die gesamte Fläche zur Verfügung zu stellen. Somit wurde die Vorrunde mit allen zehn Paaren gleichzeitig getanzt. Spä-

testens nach der Samba war jedem klar: Hier schenkt sich niemand etwas. Alle Paare waren sich bewusst, dass sie nur diese Chance hatten, um zu überzeugen und sich einen Platz im Finale zu sichern. Dadurch entstand eine atemberaubende Stimmung, die auch an den Wertungsrichtern nicht vorbeiging und bleibenden Eindruck hinterließ.

Im Finale setzten die Paare noch einen drauf und gaben alles, um ganz nach vorne zu kommen. Und sie machten es spannend. Erst durch Skating wurden Platz eins und zwei sortiert. Schließlich ging der erste Platz an Jan Witkowski/Maja Malinowska (TTC Calypso Weißwasser), die sich somit gegen die Paare der A-Klasse durchsetzten. Auf Platz zwei kamen Lucas Trommer/Annika Schilling (TSC Silberschwan Zwickau), Dritte wurden Max Naumann/Kassandra Kuschk (TSC Casino Dresden).

Lisa-Marie Reichert/T. Krüger

Latein-Turnier der Junioren mit Lukas Gerber/Michelle Poniedzialek im Vordergrund. Foto: René Krüger



Team Sachsen greift an

Deutsche Meisterschaften Junioren und Jugend Standard

Mit guten Ergebnissen kehrten die sächsischen Paare von den Deutschen Meisterschaften der Junioren (8. Oktober) und Jugend (9. Oktober) zurück. Der Landesverband war mit zwei Paaren der Junioren I auf dem ebenfalls in Darmstadt ausgetragenen Deutschlandpokal vertreten sowie mit zwölf Paaren in der Junioren II und sechs Paaren in der Jugend A.

Natürlich hatten sich alle Paare zum Highlight der Standardsaison viel vorgenommen. Die Hoffnungen ruhten vor allem auf den Junioren II und der Jugend A. Die Paare hatten sich bei den letzten Wettbewerben in guter Form präsentiert und ein Einzug zumindest ins Halbfinale war durchaus möglich.

In der Junioren II waren 55 Paare am Start. Die erste Zwischenrunde wurde mit 48 getanzt. Fast alle sächsischen Paare nahmen diese Hürde mit Leichtigkeit. Beim gemeinsamen Gruppenfoto war die Stimmung super und hoch motiviert gingen die Paare in die nächste Runde, wohl wissend, dass nun halbiert wird. Fünf sächsische Paare meisterten auch diese Hürde, was das derzeitige Leistungsvermögen der sächsischen Paare zeigt. Sie sind nicht nur zahlenmäßig gut vertreten, sondern haben auch die entsprechende Leistung.

Das Semifinale zu erreichen wäre für Max Naumann/Kassandra Kuschk sowie Max Chomej/Nicole Scharton durchaus möglich gewesen. Warum es für Max und Kassandra nicht gereicht hat, leuchte keinem der Anwesenden ein. Nun unterstützten alle Sachsen, die noch fast vollständig anwesend waren, Max und Nicole. Nach dem vierten Platz im Vorjahr beim Deutschlandpokal der Junioren I, konnten sie in ihrem ersten Jahr in der Junioren II mit dem achten Platz überzeugen. Das lässt für die Zukunft hoffen.

Viele Paare übernachteten in einem Hotel und so begann der Morgen der Jugendmeisterschaft in ähnlich guter Stimmung wie der Abend geendet hatte.

Von 44 Paaren wurde sofort auf 25 gegangen, was für vier der sechs sächsischen Paare das Aus bedeutete. Besonders hart traf es dabei Tim Fleischer/Lea Weber, die begründete Hoffnungen auf das Semifinale hatten. Ausgerechnet der Langsame Walzer lief überhaupt nicht, was sie die entscheidenden Kreuze für die nächste Runde kostete. Sie mussten sich mit den Anschlussplatz begnügen und waren entsprechend enttäuscht.

Groß war die Freude hingegen bei Max und Kassandra, die einen Doppelstart gewagt hatten und in der Jugend A deutlich entspannter tanzten als noch bei den Junioren. Ebenfalls weiter kamen Felix und Olivia Müller.

Beide Paare tanzten sich locker in das Semifinale,

was die wiederum noch fast vollständig anwesenden Sachsen sehr freute. Sowohl Max und Kassandra als auch Felix und Olivia tanzten eine fehlerfreie Runde und konnten sich am Ende über Platz zehn und sieben freuen.

Auch wenn alle Mitreisenden doch ein bisschen traurig waren, ein Finale mit sächsischer Beteiligung lag durchaus im Bereich des Möglichen. Alle sächsischen Paare haben noch mindestens ein Jahr Jugend vor sich, was für die Zukunft in dieser Klasse hoffen lässt.

Brit Großspietsch

Die sächsischen Paare der Junioren II in bester Laune, gemeinsam mit Verbandstrainer Fred Jörgens. Foto: S. Handschuh



Volles Haus in Stadtroda

Fotos: Sylvia Schlossus

Herbstball mit Meisterschaften

Die Verantwortlichen des TC Kristall Jena staunten nicht schlecht, denn schon mit Beginn der ersten Turniere zur Landesmeisterschaft am Samstag, 8. Oktober, im Schützenhaus zu Stadtroda war der Saal restlos gefüllt. Das sollte den ganzen Tag so bleiben.

Waren am Vormittag noch die begleitenden Eltern und Paare der folgenden Turniere für die hervorragende Stimmung verantwortlich, zeigten über den Tag die neue Werbestrategie des Vereins Wirkung. Tanzsport ist wieder „in“. Und so zog es die Stadtrodaer und Gäste aus dem Umland bei freiem Eintritt in den schönen Saal des Schützenhauses. Lediglich für die abendliche Ballveranstaltung waren Eintrittskarten erforderlich, aber schon seit Wochen ausverkauft. Ein Bild, welches man schon lange nicht mehr kannte.

Die Standardmeisterschaften der Junioren waren ein Duell zwischen den Paaren des TK Schwarz-Gold Altenburg und dem TK Brillant Gera, welches ganz klar die Altenburger für sich entschieden. Im Feld

der Junioren I und II D trafen exakt dieselben Paare aufeinander und erzielten kurioserweise zweimal dasselbe Endergebnis. Doppellandesmeister wurden Julius Schade/Charlotte Bauer, die wegen ihrer größeren Wettkampferfahrung sehr souverän tanzten. Ein weiterer Start in der I- und II-C Klasse brachte den beiden noch jeweils den zweiten Platz ein. Ihre Clubkameraden Malte Reinstein/Galina Menzel waren an diesem Tag eine Nummer zu stark und gewannen in beiden Turnieren.

In der Hauptgruppe D starteten zwei neue Paare und erreichten auf Anhieb das Finale. Das Turnier beendeten Rene Jäger/Maria Neumann auf dem fünften Platz. Sie wurden Landesmeister vor Patrick Dierner/Emelie Schubert, Sechste im Turnier.

Benjamin Fener/Lisa Eberhardt wurden in der Hauptgruppe C ihrer Favoritenrolle gerecht. Im Turnier siegten sie klar und wurden von den Vereinsmitgliedern und Fans für ihren Aufstieg in die B-Klasse bejubelt. Als Neulinge in der Hauptgruppe müssen Steffen Margarit/Sophie Windisch erst einmal ihren Platz finden. Sie belegten in der Gesamtwertung den fünften Platz, wurden aber als zweites Thüringer Paar Vizemeister.

In der Hauptgruppe II D gingen die Jenaer Rene Jäger/Maria Neumann ein zweites Mal an den Start. Sie tanzten sich mit einem dritten Platz aufs Treppchen und wurden auch in dieser Klasse thüringischer Meister.

Zwei Paare starteten als Landesvertreter in der Klasse der Senioren I C. Als Favoriten auf den Landesmeistertitel wurden Dr. Markus und Sigrun an der Heiden (TC Rennsteigperle Masserberg) gehandelt. Doch es sollte nicht sein. Ein Newcomerpaar stahl ihnen die Show. Die Sieger der Senioren I D, Daniel und Astrid Exel, tanzten sich bis aufs Podest und wurden Dritte. Die Masserberger Rennsteigperlen mussten sich wegen Verletzung mit dem vorletzten Platz zufrieden geben, aber der zweite Platz in der Landeswertung bescherte ihnen den Aufstieg in die B-Klasse.

Nach vielen Stunden Standard tanzten wechselten die Rhythmen. Eines der beiden Lateinturniere wurde am Tag ausgetragen, das zweite sollte in der abendlichen Ballveranstaltung folgen.

JUNIOREN I C JUNIOREN II C

1. Malte Reinstein/
Galina Menzel, TK
Schwarz-Gold Altenburg
2. Julius Schade/
Charlotte Bauer, TK
Schwarz-Gold Altenburg
3. Simon Ronneberger/
Norah Schönfelder,
TK Brillant Gera

Siegerehrung Junioren I D, es könnte aber auch Junioren II D sein. Das Ergebnis war identisch.

>>



René Jäger/Maria Neumann, Sieger der Hauptgruppe D.



In der Hauptgruppe C gingen zwei Thüringer Paare an den Start. Die deutschlandweit erfolgreichen Artem Mirgorodsky/Kathrin Weber ließen keine Zweifel an einen Erfolg aufkommen und gewannen souverän. Zweitplatzierte der Landesmeisterschaft wurden Steffen Margarit/Sophie Windisch, die an diesem Tag ihr zweites Turnier tanzten.

Einen weiteren Erfolg in der Mannschafts-Statistik konnte der TC Kristall Jena in der Senioren III B-Klasse verbuchen. Als Zweite beendeten Andreas und Irene Scherf ihren Wettbewerb und sicherten sich den Meistertitel.

Die zuvor aufgestiegenen Jenaer, Benjamin Fener/Lisa Eberhardt, tanzten in der Hauptgruppe B ihr erstes Turnier und wurden auch dort überraschend Landesmeister vor Michael Möller/Lucia Cornejova, die als Favoriten gehandelt wurden. Letztere starteten in der Senioren II B nochmals. Auch dort reichte es nur zum zweiten Platz vor Matthias Recknagel/Ulrike Enders, die in dieser Klasse überfordert wirkten. Den Meistertitel holte sich sensationell ein Paar, das keiner auf dem Zettel hatte. Die neue Jenaer Konstellation Marco Blickensdorf/Annett Fuchs beeindruckte vom ersten Takt an und war stets präsent.

Der letzte Meistertitel des Tages wurde in der Senioren I B-Klasse vergeben. Im sieben Paare umfassenden Feld waren auch die Überflieger des Tages aus Saalfeld am Start. Als jeweilige Gewinner der D und C-



Senioren III B-Landesmeister Andreas und Irene Scherf.

Klasse durften Daniel und Astrid Exel nun auch noch um den Titel der B-Klasse mittanzen. Zur Überraschung aller erreichten sie auch hier das Finale und wurden als zweitbestes Thüringer Paar Fünfte. Als Zweitplatzierte im Turnier wurden Andreas und Silke Thiemich Landesmeister. Ihre Masserberger Clubkameraden Matthias Recknagel/Ulrike Enders erwischten einen schlechten Tag und schieden in der Vorrunde aus. Sie wurden Dritte der Meisterschaft.

Die Abendveranstaltung begann mit dem Turnier der Senioren II A. Im Gegensatz zur Tagesveranstaltung wurden die Wettbewerbe offen gewertet, um den Zuschauern eine größere Transparenz zu bieten. Lagen Jörg und Jacqueline Oberender nach dem Langsamen Walzer und Tango noch auf dem zweiten Platz, kam im Wiener Walzer und Slowfox der unerklärliche Einbruch mit je einem sechsten Platz. Sie fingen sich jedoch im Quickstep wieder und wurden dort Dritte. Mit einer besseren Platzziffer im Wiener Walzer oder Slowfox wäre der dritte Platz in der Endabrechnung möglich gewesen. Von diesem trennte sie am Ende nur ein Punkt.

Im Turnier der Senioren III S starteten zehn Paare. Im Finale waren sich die Wertungsrichter bei Platz eins und zwei vom ersten Tanz an einig. Auf den Rängen dahinter war stets ein munteres Wechseln. Sieger wurden

die optisch wie immer in einer anderen Liga tanzenden Hans und Petra Sieling vom TSV Fulda. Den zweiten Platz erreichten Thomas Horn/Rosita Boose, TC Schwarz-Silber Halle vor Thomas und Katja Göpfert, TG Saphir Chemnitz.

Für Abwechslung sorgte das einzige Lateinamerikanische Turnier des Abends, das als kombiniertes der Hauptgruppe B/A ausgetragen wurde. Souverän mit allen Einsen gewann das einzige A-Klassenpaar Lucas Trommer/Annika Schilling, TSC Silberschwan Zwickau, das Kräfte messen. Johannes Kühl/ Viola Luise Vier, TC Kristall Jena, wurden Dritte. Ihre Mannschaftskameraden Artem Mirgorodsky/Kathrin Weber belegten Platz fünf.

Nach zahlreichen Publikumstanzrunden, begleitet vom sehr guten Holiday Party Express von der Insel Rügen, begann das letzte Turnier des Abends. Neun Paare starteten in der Senioren II S-Klasse, darunter zwei Thüringer Vertreter. Mit dem siebenten Platz waren Gerald und Kerstin Hartung nach eigener Aussage sehr zufrieden. Das Finale erreichte unter großem Jubel das Paar des gastgebenden Vereins, Brit-Gerald Klingensfeld/Christine Blickensdorf. Wäre nicht die offene Wertung gewesen, hätte keiner im Saal den Ausgang vorhersehen können. Alle sechs Paare tanzten optisch auf dem gleichen Niveau.

Das erfolgreiche Abschneiden der Kristall-Paare wurde am Ende mit dem dritten Platz für Brit-Gerald und Christine gekrönt. Sieger wurden Norbert Jäger/Christine Jä-

Verdient standen Brit-Gerald Klingensfeld/Christine Blickensdorf in ihrem Turnier der Senioren II S auf dem Treppchen – dritter Platz.



Landesmeister der Hauptgruppe C-Standard und Aufsteiger Benjamin Fener/Lisa Eberhardt mit ihren Konkurrenten und Vizemeistern Steffen Margarit/ Sophie Windisch.





**unioren I C: Malte Reinstein/
Galina Menzel machten den Wer-
tungsrichtern die Entscheidung leicht.**

ger-Eberhardt aus Berlin vor Frank Müller/Kristina Konstanze Jacob aus Erfstadt.

Die Veranstalter konnten mit dem Turniertag sehr zufrieden sein. Der Saal war von morgens bis abends mit begeistertem Publikum gefüllt, die Stimmung war stets auf dem Siedepunkt und die Jenaer Paare konnten Punkte, Platzierungen und Titel für sich entscheiden. Da freut man sich schon auf die nächsten Landesmeisterschaften der Standardtänze im Jahr 2017.

Sylvia Schlossus



**Landesmeister Hauptgruppe C-Latein:
Artem Mirgorodsky/Kathrin Weber.**

LANDESMEISTERSCHAFTEN 8.10.2016, STADTRODA LANDESWERTUNG

Latein – Hauptgruppe C

1. Artem Mirgorodsky/Kathrin Weber, TC Kristall Jena
2. Steffen Margarit/Sophie Windisch, TK Brillant Gera

Standard – Junioren I D

1. Julius Schade/Charlotte Bauer, Tk Schwarz-Gold Altenburg
2. Lucas Richter/Luise Wagner, TK Brillant Gera
3. Jeremy-Fabien Hubain/Enya Alizée Daft, TK Brillant Gera
4. Leon Mann/Emma Lill, TK Brillant Gera

Junioren II D

1. Julius Schade/Charlotte Bauer, Tk Schwarz-Gold Altenburg
2. Lucas Richter/Luise Wagner, TK Brillant Gera
3. Jeremy-Fabien Hubain/Enya Alizée Daft, TK Brillant Gera
4. Leon Mann/Emma Lill, TK Brillant Gera

Hauptgruppe D Std

1. René Jäger/Maria Neumann, TC Kristall Jena
2. Patrick Diener/Emelie Schubert, TK Brillant Gera

Hauptgruppe C Std

1. Benjamin Fener/Lisa Eberhardt, TC Kristall Jena
2. Steffen Margarit/Sophie Windisch, TK Brillant Gera

Hauptgruppe II D Std

1. René Jäger/Maria Neumann, TC Kristall Jena

Senioren I D Std

1. Daniel und Astrid Exel, TSA d. 1. SSV Saalfeld
2. Hendrik Wittig/Heike Marx, TSV Pößneck

Senioren I C Std

1. Daniel und Astrid Exel, TSA d. 1. SSV Saalfeld
2. Dr. Markus und Sigrun an der Heiden, TSC Rennsteigerle Masserberg

Hauptgruppe B Std

1. Benjamin Fener/Lisa Eberhardt, TC Kristall Jena
2. Michael Möller/Lucia Cornejo, TSV Grün-Gold Erfurt

Hauptgruppe II B Std

1. Marco Blickendorf/Annett Fuchs, TC Kristall Jena



**Überraschend gewann die neue Paar-
konstellation des TC Kristall Jena,
Marco Blickendorf/Annett Fuchs. das
Turnier der Hauptgruppe II B.**

2. Michael Möller/Lucia Cornejo, TSV Grün-Gold Erfurt
3. Matthias Recknagel/Ulrike Enders, TSC Rennsteigerle Masserberg

Senioren I B Std

1. Andreas und Silke Thiemich; - TSC Rennsteigerle Masserberg
2. Daniel und Astrid Exel, TSA d. 1. SSV Saalfeld
3. Matthias Recknagel/Ulrike Enders, TSC Rennsteigerle Masserberg

Senioren III B Std

1. Andreas und Irene Scherf, TC Kristall Jena

**Sie können ihr Glück
nicht fassen: Benjamin
Fener/Lisa Eberhardt.
Die Aufsteiger und
Sieger der Hauptgruppe
B-Standard werden vom
Landessportwart
Christian Simon beglück-
wünscht.**



TSG Heilbad Heiligenstadt auf großer Tour

Vereinsausflug nach Potsdam

Eigentlich sollten es angenehme 25 Grad und Sonne satt geben. Zumindest haben sich das die Mitglieder der TSG Heilbad Heiligenstadt zu ihrer jährlich stattfindenden Vereinsfahrt so gewünscht. Petrus hatte kein Erbarmen und ließ den Herbst einziehen mit allen Konsequenzen.



*Oben: Interessante Führung durch den Filmpark Babelsberg.
Unten: Die Reisegruppe mit ihren Stadtführer Stephan Schulze.
Fotos: Sylvia Schlossus*



Nachdem im vergangenen Jahr Leipzig unsicher gemacht wurde, war in diesem Jahr die brandenburgische Landeshauptstadt Potsdam das Ziel. Die Mitglieder des Vereins trafen sich am Abend des 30. September im Hotel „Lili Marleen“ in Potsdam-Babelsberg und unverzüglich startete das Ausflugsprogramm. Zu Fuß ging es in ein kleines italienisches Restaurant zu einem mediterranen Buffet mit anschließender Live-Musik und Tanz.

Am folgenden Vormittag war der Regenschirm der ständige Begleiter im Filmpark Babelsberg. Das störte keinen der Anwesenden so wirklich, denn es gab jede Menge Wissenswertes über amerikanische Produktionen und deutsche Dauerserien wie „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ zu erfahren. Verschiedene Sets und Live-Shows

konnten besichtigt und erlebt werden. Es war zwar nicht „Alarm für Cobra 11“, aber die Stuntshow war das absolute Highlight.

Am späten Nachmittag ging es zur Stadtbesichtigung. Als sehr guter Stadtführer erwies sich Stephan Schulze, Mitglied und Trainer des TC Rot-Gold Potsdam. Mit vielen kleinen Anekdoten machte er den Rundgang zu einem Erlebnis. Stefan kennt nicht nur den Tanzsport, sondern auch seine Heimatstadt sehr gut. Der Abend wurde mit einem gemeinsamen Abendessen in einem französischen Restaurant beendet.

Nach einer kurzen Nacht ging es am nächsten Tag mit der MS Sans Souci durch das Havelseengebiet rund um Potsdam, vorbei am Olympiastützpunkt und dem Kongresshotel Potsdam am Templiner See. Einigen dürfte dieses Hotel ein Begriff sein, denn hier finden jährlich Tanzturniere und -veranstaltungen statt. Die Umgebung mit dem Boot zu erkunden war nach den vielen Fußmärschen des vergangenen Tages sehr erholsam. Nach vierstündiger Fahrt ging es wieder zu Fuß quer durch die Stadt bis zum Schlosspark Sanssouci. Auf den Spuren des Preußischen Königs Friedrich II. spazierte man durch den Lustgarten bis zum Neuen Palais. Den Abend genossen alle zusammen auf einem Schiffsrestaurant. Wer dann noch nicht genug hatte, hätte noch auf dem Potsdamer Oktoberfest weiterfeiern können.

Der Tag der Einheit diente allen zur ruhigen und bequemen Heimfahrt nach Thüringen. Wohin es im nächsten Jahr gehen soll, steht schon fest, wird aber noch nicht verraten. Auf jeden Fall wird es eine Fahrt mit Tanz, Kultur, guter Küche, viel Interessantem und natürlich Spaß.

Vielleicht ist dies eine Anregung für alle anderen Vereine, das Vereinsleben etwas aufzupeppen und gegebenenfalls auch darüber zu berichten.

Sylvia Schlossus